

Abstract of German Examine Patent Application 1 106 983

A container for the storage and transport of slides comprising an upper part and a lower part which are connected by a sliding connection (see Figs. 1 - 4) or by a hinge connection (see Figs. 5 and 6) are disclosed. A damping strip (6) or (6a), respectively, made of a resilient material may be provided for securing the slides against sliding movement.

DEUTSCHES PATENTAMT



AUSLEGESCHRIFT 1 106 983

M 42607 IX/42h

ANMELDETAG: 2. SEPTEMBER 1959

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT: 18. MAI 1961

1

Diapositivbehälter mit abwechselnd nach rechts und links gegeneinander versetzten, mindestens auf einer Seite senkrecht zu den Bodenteilen und parallel oder konisch zueinander verlaufenden Nuten, welche als Halterung für Diapositive dienen.

Die bekannten Konstruktionen von Behältern für die Einordnung und Aufbewahrung von Diapositiven bedienen sich bereits des Fortschritts gegeneinander versetzter Nuten, so daß die Diapositivrähmchen in platzsparender, standfester Weise eng aneinanderliegen. Es sind Ausführungsformen bekannt, bei denen die Aufnahmenuten entweder nur in waagerechter Ebene, abwechselnd nach rechts und links versetzt, und andere, die zusätzlich wechselweise verkantet sind, wodurch eine leichtere Einordnung und Entnahme der Diapositive erreicht wird.

Die Ausführungen von Behältern mit in einer Ebene liegender, seitlich gegeneinander versetzter Diapositiv-einordnung erlaubt aber nicht das gleichzeitige Einsetzen mehrerer Diapositive. Sie müssen einzeln eingesetzt werden. Auch die Entnahme erfolgt, sofern keine zusätzliche Hubvorrichtung vorhanden ist, umständlicherweise abwechselnd von rechts und links. Bei der anschließend bekanntgewordenen Erfindung mit abwechselnd gegenüber der einen oder anderen Kastenwand verkantet gehaltenen Diapositiven werden diese Nachteile vermieden, doch gestaltet sich infolge der komplizierten Formgebung des Diapositivbehälters die Herstellung ziemlich schwierig und bei mehrreihigen Ausführungen verhältnismäßig kostspielig.

Die vorliegende Erfindung löst demgegenüber die Aufgabe des selbsttätigen Einordnens und der leichten Entnahme der Diapositive, auf Grund eines neuen Einordnungsprinzips und der sich daraus ergebenden einfachen Gestaltung der Halterung, welche mit wesentlich verringertem Aufwand an Werkstoff und Werkzeugkosten hergestellt werden kann. So lassen sich beispielsweise die Halterungen für die Ausführungsform des Behälters mit mehreren Diapositivreihen erfindungsgemäß als Zwischenwandleisten ausbilden, so daß die gesamte Halterung mit Hilfe einer einzigen unkomplizierten Kunststoff-Form hergestellt werden kann.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß die jeweils gegenüber den Nuten liegenden, als Halterung mindestens auf einer Seite senkrecht zu den Bodenteilen verlaufenden Rippen mit gerade oder kurvenförmig verlaufenden Abschrägungen oder Abrundungen versehen sind, welche Gleitbahnen darstellen, mit der Wirkung, daß mehrere gleichzeitig zusammengefaßte Diapositive beim Einsetzen durch das Eigengewicht selbsttätig nach rechts und links gegen die Nutrückwände gleiten, und daß die Gleitbahnrippen

Diapositivbehälter

Anmelder:

Hans Messmer,
Berlin W 30, Rosenheimer Str. 40Hans Messmer, Berlin,
und Leopold Gießwein, Hamburg-Bramfeld,
sind als Erfinder genannt worden

2

in Bodenrippen und Bodennuten oder Ansätze dazu übergehen, wobei die Bodenrippen und die unteren Enden der gegenüberliegenden Nuten in einer Ebene liegen, so daß die Diapositive mit ihren Kanten parallel laufend, aber abwechselnd seitlich und in der Höhe versetzt gehalten werden.

In den Zeichnungen sind Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes dargestellt (unmaßstäblich). Es zeigt

Fig. 1 die raumbildliche Darstellung eines erfindungsgemäßen Diapositivbehälters für eine Diapositivreihe mit halb abgebrochenem Deckel,

Fig. 2 eine Teilansicht des Behälters nach Fig. 1, von oben gesehen, mit drei angedeuteten Diapositivrähmchen,

Fig. 3 einen Querschnitt durch die Ebene A-B der Fig. 2 mit eingesetzten Diapositivrähmchen,

Fig. 4 einen Querschnitt durch die Ebene C-D der Fig. 2 mit eingesetzten Diapositivrähmchen,

Fig. 5 die raumbildliche Darstellung eines erfindungsgemäßen Diapositivbehälters für vier Diapositivreihen, teils aufgebrochen, mit einigen Diapositivrähmchen,

Fig. 6 einen Teilschnitt entsprechend der Linie E-F der Fig. 5 mit gerader Diapositivanordnung, bestehend aus zwei verschiedenen Wandleisten mit eingesetzten Diapositivrähmchen,

Fig. 7 den Teilschnitt eines Diapositivbehälters für mehrere Reihen, ähnlich Fig. 6, mit beispielsweise um 10° schräg eingesetzter Diapositivanordnung gemäß der Erfindung, bestehend aus zwei verschiedenen Wandleisten mit eingesetzten Diapositivrähmchen,

Fig. 8 den Teilschnitt eines Diapositivbehälters für mehrere Reihen, ähnlich Fig. 6, mit beispielsweise um 10° schräg eingesetzter Diapositivanordnung gemäß der Erfindung, bestehend aus einer doppelseitigen Zwischenwandleiste, welche als Teilform auch für die

äußeren Wandleisten Verwendung findet, mit eingesetzten Diapositivrähmchen,

Fig. 9 den Schnitt durch das Unterteil eines mehrreihigen Diapositivbehälters, entsprechend Fig. 8, mit Darstellung der beispielsweise um 10° schräg angeordneten Nuten, in welche die Wand- oder Zwischenwandleisten der Fig. 8, sinngemäß auch der Fig. 7, eingesetzt werden.

Das Ausführungsbeispiel der Erfindung nach Fig. 1 bis 4 ist aus Kunstharz oder einem anderen beliebigen Werkstoff hergestellt. Es besteht aus dem Boden 1 mit den Bodenrippen 1a, aus der rechten Seitenwand 2 mit abgeschrägten Rippen 2a, der linken Seitenwand 3 mit den Rippen 3a, welche gleichfalls abgeschrägt sind und in die Bodenrippen 1a übergehen, ferner aus den Stirnwänden 4 sowie dem mit einer Schaumgummsicherung 6 versehenen Deckel 5. Die rechten und linken Seitennuten 2b und 3b gestatten ein leichtes Einsetzen der Diapositivrähmchen 7 und 8, deren Breite gleich der Rippenbreite ist, wobei jedes zweite Diapositiv in eine Bodenrinne 1b fällt. Beim Einsetzen mehrerer zusammengefaßter Diapositivrähmchen, z. B. von 10 Stück auf einmal, wird die Hand durch die beiderseitigen Abschrägungen zur Mitte geleitet, die Rähmchen rasten anschließend in die Seitennuten 2b und 3b ein und gleiten nach dem Loslassen durch das Eigengewicht gegen die Rückwände der Nuten, so daß die Rähmchen 7 auf den Bodenrippen 1a und die Rähmchen 8 auf dem Boden 1 aufliegen.

In dem Ausführungsbeispiel der Fig. 5 und 6 gemäß der Erfindung werden von dem Beispiel der Fig. 1 bis 4 nur die Seitenwände mit Bodennutansätzen 1c benutzt. Es verbleiben Wandleisten 9 und 10, welche hier in fertigungstechnisch vorteilhafter, raum- und werkstoffsparender Weise für einen koffertartigen Diapositivbehälter mit vier Reihen verwendet werden. Für diesen Zweck wird beispielsweise ein handelsüblicher Handkoffer 11 mit den erforderlichen Abmessungen benutzt, in dessen Nuten 12 die Wandleisten 9 und 10 mittels entsprechender Zargen 13 eingesetzt werden. Dabei liegen die inneren Zwischenwandleisten mit dem Rücken aneinander. Als Transportsicherung sind Schaumgummileisten 6a vorgesehen.

Fig. 7, 8 und 9 zeigen weitere mehrreihige Ausführungsbeispiele der Erfindung ähnlich Fig. 5 und 6, bei welchen durch schräge Anordnung des neuen Prinzips gemäß der Erfindung das Herausnehmen der Diapositivrähmchen weiter erleichtert wird. Fig. 7 zeigt ein Beispiel mit verschiedenen Wandleisten 9a und 10, bei denen die äußeren ohne Nacharbeit in dem Handkoffer 11a Platz finden. Die Ausführungsform der Fig. 8 ermöglicht die Verwendung nur einer doppelseitigen Zwischenwandleiste 14. Die äußeren Wandleisten 14a und 14b sind hier ein Teil der Leiste 14. Sie können durch nachträgliche Bearbeitung oder beispielsweise durch eine entsprechend veränderliche Preßform hergestellt werden. Die Montage erfolgt einfach durch Einsetzen der Zargen 13a in die schräg eingearbeiteten Nuten 12a des Behälterunterteils 11b. Das untere Diapositivrähmchen 8 liegt dabei mit einer Ecke direkt auf dem Boden des Behälters auf.

Das erfindungsmäßige Einordnungsprinzip vereinigt mehrere wesentliche Vorzüge in sich. Durch die abwechselnd seitlich und in der Höhe versetzt angeordneten Diapositivrähmchen liegen diese nicht nur dicht aneinander, sie sind auch übersichtlich sortiert, lassen sich von einer Seite aus leicht entnehmen und ordnen

sich, auch paketweise eingesetzt, selbsttätig wieder ein. Man kann ferner, bei mehrreihigen Ausführungen, auf durchgehende Bodenteile verzichten. Als weiterer wesentlicher Fortschritt besteht nach Fig. 8 die Möglichkeit die gesamte Halterung der Diapositive in Form einer doppelseitigen Zwischenwandleiste mit Hilfe einer einzigen einfachen Kunststoff-Form und mit geringstem Werkstoffaufwand herzustellen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Diapositivbehälter mit abwechselnd nach rechts und links gegeneinander versetzten, mindestens auf einer Seite senkrecht zu den Bodenteilen und parallel oder konisch zueinander verlaufenden Nuten, welche als Halterung für Diapositive dienen, dadurch gekennzeichnet, daß die jeweils gegenüber den Nuten liegenden, als Halterung mindestens auf einer Seite senkrecht zu den Bodenteilen verlaufenden Rippen mit gerade oder kurvenförmig verlaufenden Abschrägungen oder Abrundungen versehen sind, welche Gleitbahnen darstellen, mit der Wirkung, daß mehrere gleichzeitig zusammengefaßte Diapositive beim Einsetzen durch das Eigengewicht selbsttätig nach rechts und links gegen die Nutrückwände gleiten, und daß die Gleitbahnrippen in Bodenrippen und Bodennuten oder Ansätze dazu übergehen, wobei die Bodenrippen und die unteren Enden der gegenüberliegenden Nuten in einer Ebene liegen, so daß die Diapositive mit ihren Kanten parallel laufend, aber abwechselnd seitlich und in der Höhe versetzt gehalten werden.

2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Nuten und Rippen Bestandteile der Seitenwände und des Bodens eines Behälters für nur eine Diapositivreihe sind oder daß sie, ohne durchgehende Bodennuten (1b), mit Bodennutansätzen (1c) leistenförmige Seiten- und Zwischenwände bilden, die in einem der Diapositivgröße entsprechenden Abstand innerhalb eines größeren Behälters angeordnet und zwecks Aufnahme mehrerer senkrecht oder schräg liegender Diapositivreihen mit diesem verbunden sind.

3. Diapositivbehälter mit leistenförmigen Seiten- und Zwischenwänden, welche für die Halterung von abwechselnd seitlich und in der Höhe gegeneinander versetzten Diapositiven in mehreren Reihen nebeneinander mit Nuten und Rippen versehen sind, nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß Nuten und Rippen beiderseits der senkrecht oder geneigt liegenden leistenförmigen Zwischenwände (14) des Behälters angeformt sind und daß die äußeren Seitenwände (14a und 14b) entweder durch Verwendung unveränderter oder infolge Weglassens oder Entfernens der Nuten und Rippen jeweils einer Seite veränderter Zwischenwände gebildet werden.

4. Diapositivbehälter für die Aufnahme mehrerer Reihen abwechselnd gegeneinander versetzter, dicht aneinanderliegender, gerade oder schräg angeordneter Diapositive, dadurch gekennzeichnet, daß für die Halterung der Diapositive einstückige leistenförmige Zwischenwände mit beiderseits angeformten Nuten und Rippen oder Ansätzen verwendet werden, welche in einem der Diapositivgröße entsprechenden Abstand an den Behälterwänden befestigt sind.

Fig.1

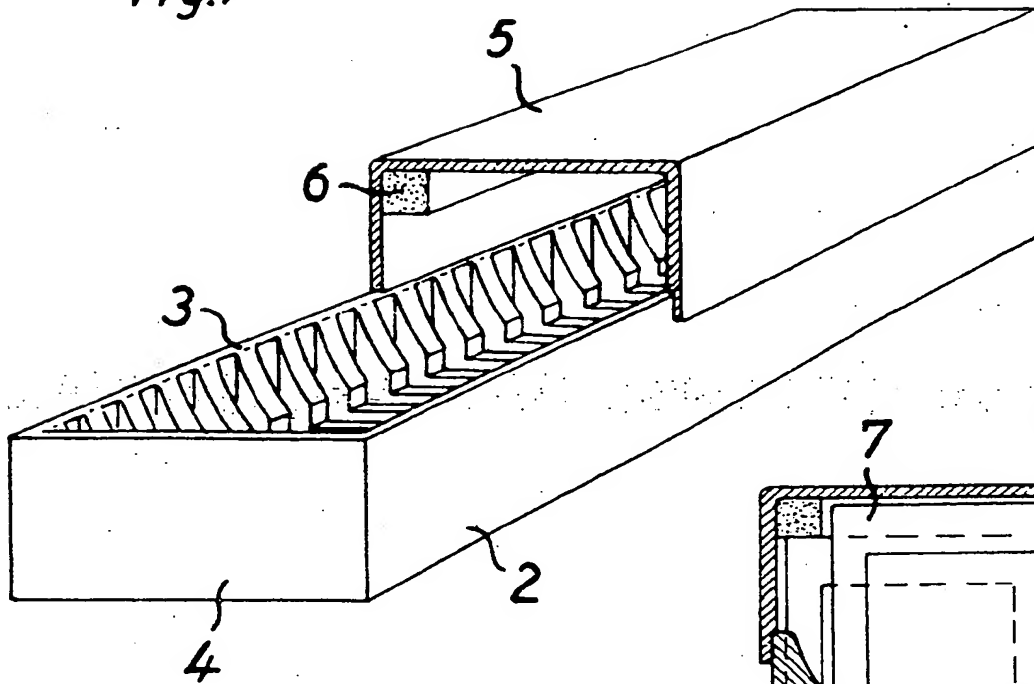


Fig.2

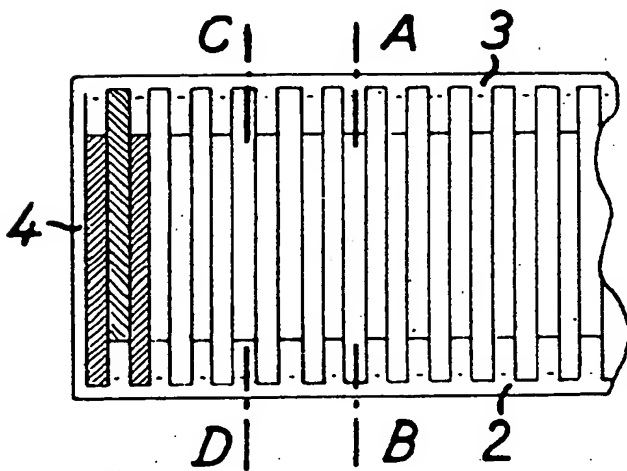


Fig.3

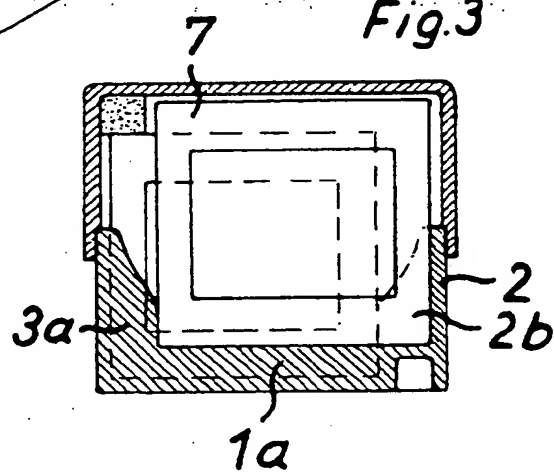
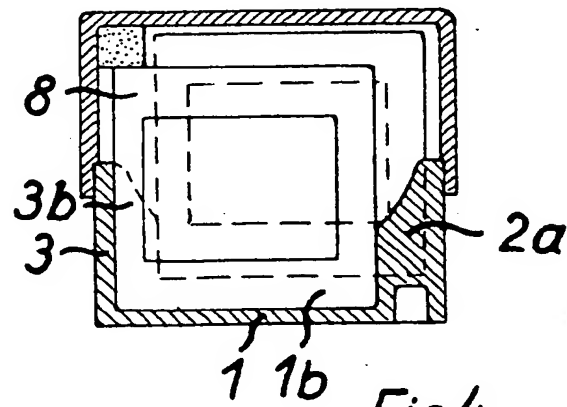
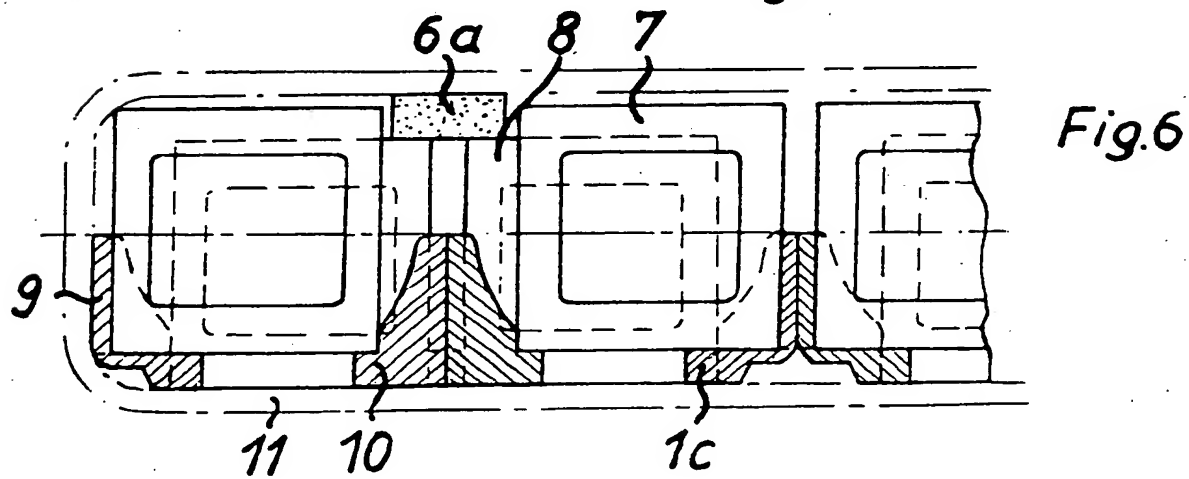
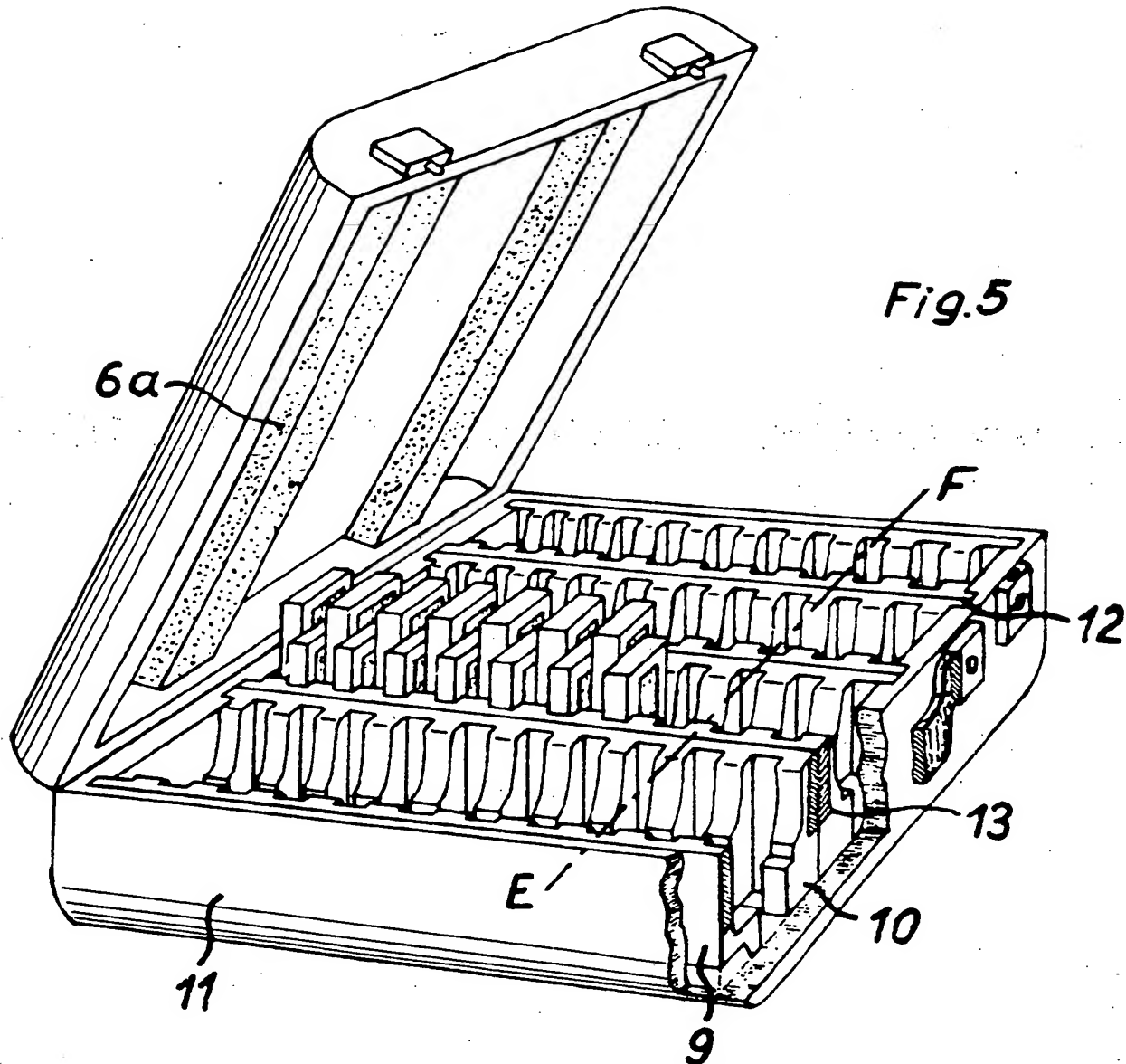


Fig.4





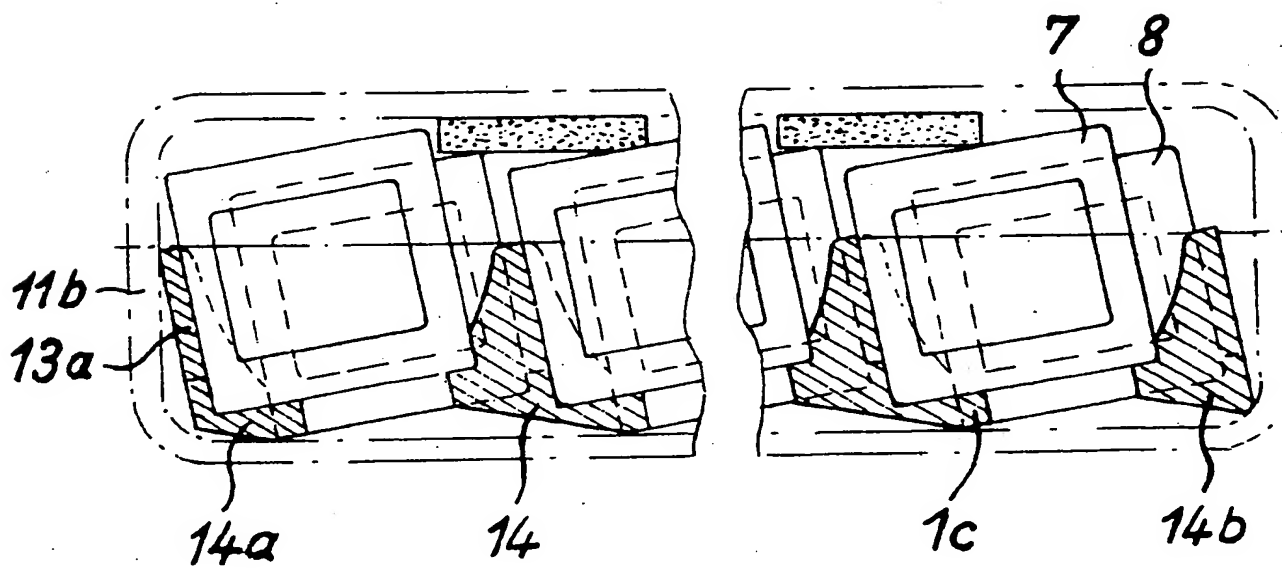
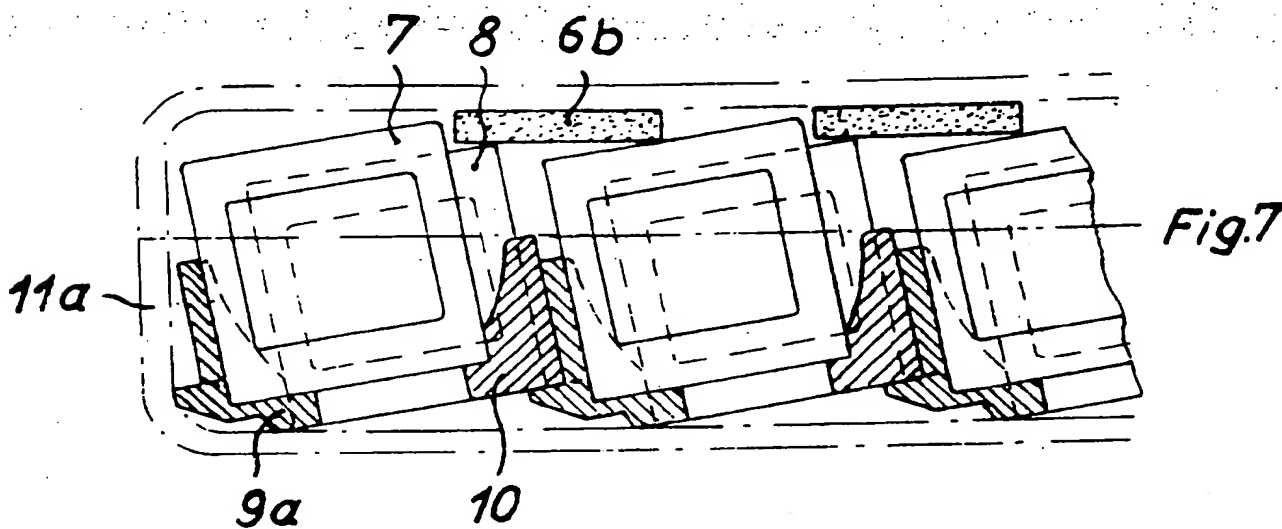
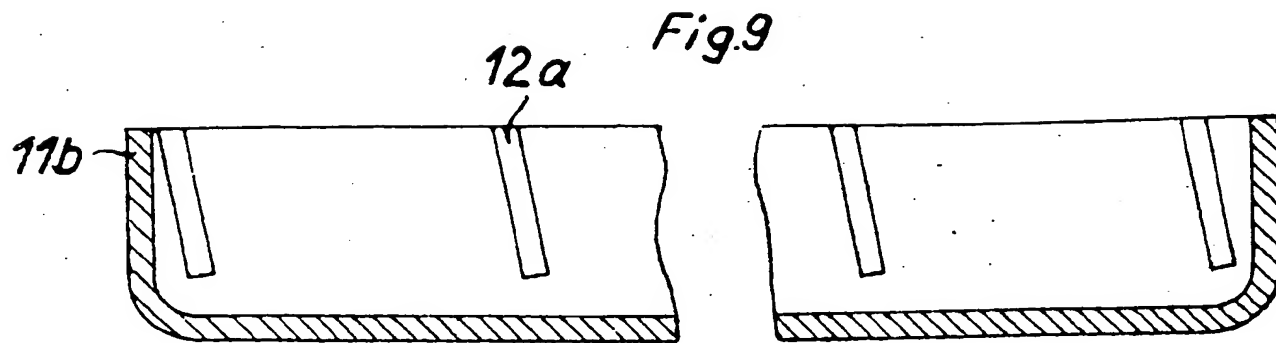


Fig.8